



Träger der  
Ehrennadel  
der DSF  
in Silber

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Februar 1979

10 Pfennig

Nr. 3



Am 1. Februar wurde im neuen Sektionsgebäude auf der Reichenhainer Straße das Traditionskabinett unserer Hochschule feierlich eröffnet. An der Eröffnung nahmen die Genossen Bernhard Linke, Sekretär der SED-Stadtleitung, Werner Schettler, Sekretär der SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt Süd, und Ernst Ushpiklat, Sekretär des Bezirksvorstandes des FDGB, sowie weitere Vertreter des gesellschaftlichen Lebens teil.

## Traditionskabinett der Hochschule wurde feierlich eröffnet

In Anwesenheit der Genossen Bernhard Linke, Sekretär der SED-Stadtleitung, Werner Schettler, Sekretär der SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt Süd, und Ernst Ushpiklat, Sekretär des Bezirksvorstandes des FDGB, sowie weiterer Vertreter des gesellschaftlichen Lebens unseres Bezirks wurde am 1. Februar im neuen Sektionsgebäude auf der Reichenhainer Straße das Traditionskabinett unserer Hochschule durch den 1. Prorektor, Genossen Prof. Dr. Walther, feierlich eröffnet.

anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung unserer Hochschule und ist ein Beitrag zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Der Besucher erhält in den zwei Hauptabteilungen „Von der Gründung der Gewerkschaft zur Staatlichen Akademie der Technik“ und „Von der Hochschule für Maschinenbau zur Technischen Hochschule“ einen Überblick über die Geschichte der Vorläufer der Hochschule und über die Entwicklung unserer Hochschule zu einer anerkannten sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte im Mittelpunkt der Dokumentation steht die Würdigung der großen Leistungen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus und bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Das Traditionskabinett steht auch den Partnern der Hochschule, der Industrie, der Volksbildung und weiteren Interessenten für ihre Arbeit zur Verfügung.

Auf rund hundert Quadratmetern zeigen Dokumente und Fotos am Beispiel der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt anschaulich die Kontinuität der Bildungspolitik von Partei und Regierung. Sie verdeutlichen gleichzeitig die enge Wechselwirkung von Wissenschaft und Bildung mit der Produktion und der gesellschaftlichen Praxis.

Das Traditionskabinett, Ergebnis einer Forschungsarbeit der Sektion Marxismus-Leninismus, entstand

anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung unserer Hochschule und ist ein Beitrag zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Der Besucher erhält in den zwei Hauptabteilungen „Von der Gründung der Gewerkschaft zur Staatlichen Akademie der Technik“ und „Von der Hochschule für Maschinenbau zur Technischen Hochschule“ einen Überblick über die Geschichte der Vorläufer der Hochschule und über die Entwicklung unserer Hochschule zu einer anerkannten sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte im Mittelpunkt der Dokumentation steht die Würdigung der großen Leistungen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus und bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Das Traditionskabinett steht auch den Partnern der Hochschule, der Industrie, der Volksbildung und weiteren Interessenten für ihre Arbeit zur Verfügung.

anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung unserer Hochschule und ist ein Beitrag zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Der Besucher erhält in den zwei Hauptabteilungen „Von der Gründung der Gewerkschaft zur Staatlichen Akademie der Technik“ und „Von der Hochschule für Maschinenbau zur Technischen Hochschule“ einen Überblick über die Geschichte der Vorläufer der Hochschule und über die Entwicklung unserer Hochschule zu einer anerkannten sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte im Mittelpunkt der Dokumentation steht die Würdigung der großen Leistungen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus und bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Das Traditionskabinett steht auch den Partnern der Hochschule, der Industrie, der Volksbildung und weiteren Interessenten für ihre Arbeit zur Verfügung.

## Vertrauensleute beschlossen Wettbewerbsprogramm

Auf ihrer Vollversammlung beschlossen am 24. Januar die Vertrauensleute und FDJ-Aktivisten unserer Hochschule die Präzisierung und Ergänzung der Wettbewerbsaufgabe im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR vom 18. Januar 1978. Der neue Wettbewerbsbeschluss basiert auf vielen Initiativen und Verpflichtungen, die in Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED und der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule in den Mitarbeiter- und Studentenkollektiven entstanden.

Mit vielfältigen Leistungen in Lehre, Erziehung und Forschung, beim effektiveren, sparsameren Einsatz der Fonds und bei der weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen wollen die Angehörigen unserer Hochschule dokumentieren, daß sie bereit sind, alle ihre Kraft dafür einzusetzen, daß unsere Republik unter x-beliebigen Bedingungen nach weiterhin ihre Aufgaben entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitag der SED erfolgreich löst. Damit wollen die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Hochschule ihr festes Vertrauen zu unserer Partei und Regierung und ihre Stundhaftigkeit im Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben unter Beweis stellen.

Die Rechenschaftslegung über die 1978 erzielten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und die Erfüllung der betrieblichen Vereinbarung sowie die Begründung des Betriebskollektivvertrags 1979 standen am Anfang der Vertrauensleuteversammlung. Der 1. Prorektor, Prof. Dr. Walther, konnte eine eindrucksvolle Bilanz über die bisherige Erfüllung der Verpflichtungen ziehen, die einen guten Ausgangspunkt für die Lösung der vor der Hochschule

stehenden Aufgaben darstellt. Der sozialistische Wettbewerb in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR ist in diesem Jahr auf die weitere Erhöhung des Niveaus und der Qualität der Ausbildung und die weitere Vervollkommnung der Erziehung, auf die Erhöhung der Qualität und der Effektivität der Forschung, auf die effektive, sparsame Nutzung der Mittel und Fonds sowie die weitere Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen geachtet.

Dr. Knorr, Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung, sprach zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Er betonte, daß die ideologische Arbeit das Kernelement der Gewerkschaftsarbeit ist, ohne die keine dauerhaften Erfolge erreicht werden können. Gute Arbeitsergebnisse werden in den Kollektiven erreicht, wenn alle Aufgaben richtig politisch motiviert sind und die Wettbewerbsführung untrennbarer Bestandteil der politischen Massenarbeit ist, wo die Planaufgaben bis auf jeden einzelnen Mitarbeiter aufgeschlüsselt sind, wo der Wettbewerb als Arbeitwettbewerb und öffentlich geführt wird und der Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Kollektiven organisiert ist.

Die Genossen Prof. Dr. Walther und Dr. Knorr dankten allen Angehörigen unserer Hochschule für die im Jahre 1978 erreichten guten Ergebnisse. Ihr besonderer Dank galt all denen, die im Kampf gegen die Weiterentwicklung am Anfang dieses Jahres großes politisches Verantwortungsbewusstsein gezeigt und dazu beigetragen haben, daß der Studienbetrieb am 3. Januar termin- und plangemäß fortgesetzt werden konnte.

In der Diskussion vermittelten die Kollegen Prof. Dr. Ludloff (WV), Thomas (IT), Dr. Schmidt (VT), Dr. Löbner (PEB) und Kempe (DPC) wertvolle Erfahrungen, die ihre Kollektive im Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben gesammelt haben. Christian Falk (AT) berichtete, wie sich die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes im Sinne der Konferenz der FDJ-Studenten in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und des Nationalen Jugendfestivals um hohe Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ bemühen.

Die Vertrauensleute beschlossen die Präzisierung und Ergänzung zum Wettbewerbsprogramm vom 18. Januar 1978 und den Betriebskollektivvertrag 1979.



Im Forschungskollektiv „Stauchtexturierung“ wurde ein patentiertes Verfahren zur Aufbereitung von synthetischen Fasern für die Weiterverarbeitung mit einer mehr als 200prozentigen Steigerung der Arbeitsproduktivität entwickelt. Es befindet sich in der planmäßigen Überführung und ist ein Beitrag zur Erhöhung der Produktion in der Konsumgüterindustrie unter Verwendung einheimischer Rohstoffe.



In den Forschungskollektiven, die sich um echte Spitzenleistungen bemühen, wie die Kollektive unter der Leitung der Professoren Budig, Friedrich, Hamann, Kuhnert, Neumann, Vieth, Weißmantel und Wirth, herrscht eine Arbeitsatmosphäre, die vom Willen der Wissenschaftler geprägt ist, das fortgeschrittene internationale Niveau mitzubestimmen und wichtigen volkswirtschaftlichen Erfordernissen zu entsprechen.

### Parteileitung beriet mit Parteigruppenorganisatoren

Am 31. Januar führte die Parteileitung der Hochschule mit den neugewählten Parteigruppenorganisatoren der Parteigruppen der Mitarbeiter eine Schulung durch. Die stellvertretenden Sekretäre der Parteileitung Genosse Dr. Peter Kühn und Genosse Udo Dietze berieten mit den neuen Funktionären über die Aufgaben und die Arbeitsweise der Parteigruppe.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Befähigung aller Genossen, das tägliche politische Gespräch in den Arbeitskollektiven zu führen und dadurch sowie durch vorbildliche eigene Leistungen darauf Einfluß zu nehmen, daß sich Initiative und Tatkraft aller Angehörigen der Hochschule für die Realisierung der Beschlüsse unserer Partei voll entfalten. Im weiteren standen Probleme der Anwendung der Leninischen Normen der Parteiarbeit in der Parteigruppe zur Diskussion.

Mit dieser Schulung würde eine wichtige Festlegung aus dem Beschluß der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule verwirklicht.

### 4. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ einberufen

Am 29. Januar fand eine Plenarsitzung der FDJ-Kreisleitung statt. Im Referat sprach der 1. Sekretär, Genosse Dr. Peter Neubert, in Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED und der 9. Tagung des FDJ-Zentralrates zu den weiteren Aufgaben der Kreisorganisation des sozialistischen Jugendverbandes im „FDJ-Aufgebot DDR 30“. Er schätzte die Verbändewähler in den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen ein und berichtete über den Stand der Vorbereitung

des Nationalen Jugendfestivals. Es komme darauf an, so unterstrich Genosse Dr. Neubert, die Festivalatmosphäre in den FDJ-Gruppen weiter zu verstärken.

Auf der Tagesordnung der Kreisleitungssitzung stand weiterhin die Vorbereitung der 4. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz. Das Plenum der FDJ-Kreisleitung beriet die 4. Kreisdelegiertenkonferenz für den 18. März ein.

### Arbeitsberatung zu Ordnung, Sicherheit und Geheimnisschutz

Am 31. Januar fand an unserer Hochschule eine Arbeitsberatung zu Problemen der Ordnung, der Sicherheit und des Geheimnisschutzes statt. Prof. Dr. Walther, 1. Prorektor, gab im Referat einen Überblick über die im vergangenen Jahr auf diesem Gebiet erreichten guten Ergebnisse. Er unterstrich, daß es darauf ankommt, auf dem Erreichten aufbauend, noch größere Anstrengungen zu unternehmen, um bei der Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit und der Gewährleistung des Geheimnisschutzes weiter voranzukommen. Das gelte insbesondere für die Absicherung

der Forschungsarbeit und ihre Ergebnisse sowie die weitere Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Disziplin in unseren Wohnheimen.

In der Diskussion wurden viele wertvolle Erfahrungen vermittelt. Die Teilnehmer der Arbeitsberatung brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß sie all ihre Kräfte einsetzen werden, um das gesteckte Ziel der Anerkennung unserer Hochschule als Betrieb der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit, anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik zu erreichen.

### Aktion „Signal DDR 30“

Als Bestandteil der Initiativen der Jugend für die selbstige Stärkung und den zuverlässigen Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR rufen die Freie Deutsche Jugend und die Gesellschaft für Sport und Technik gemeinsam die wehrpolitische und wehrsportliche Massensaktion „Signal DDR 30“ durch.

Mit dieser Aktion ist das Ziel gestellt, die Bereitschaft und die Fähigkeit unserer Jugend zum Schutz des Sozialismus und des Friedens weiter auszubilden und so zum Nationalen Jugendfestival, dem großen Verbandstreffen der FDJ Pfingsten 1979, erneut einen wirkungsvollen Beitrag zur patriotischen und

internationalistischen Erziehung zu leisten.

FDJ und GST betrachten es als gemeinsames Anliegen, alle Jugendlichen in militärpolitische und wehrsportliche Veranstaltungen, vor allem in jeder Grundorganisation der FDJ und GST, einzubeziehen. Die Ergebnisse dieser Aktion werden als Bestandteil des „FDJ-Aufgebots DDB 30“ im Kampf der FDJ-Grundorganisationen um ein rotes Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck eine wichtige Rolle spielen.

Eröffnet wird „Signal DDR 30“ am 24. Februar in Erfurt mit einem Kampfpfeil junger sozialistischer Patrioten.

### SPORT

Turnen. Zum wiederholten Male vertrat die 1. Männermannschaft unserer HSG den Bezirk Karl-Marx-Stadt beim Finale um den FDGB-Wanderpokal im Geräteturnen in Gera. Dabei erwies sich das Rock erneut als stärkstes Gerät unserer Turner. Sie erreichten an diesem Gerät einen Mannschaftswert von 36,00 Punkten und einen Spitzenwert von 9,30 Punkten. Mit den Turnern Beyer, Wirttenberg, Pittner und Klinger belegte unsere Mannschaft hinter der DHK Leipzig und Post Halle den 3. Platz und erkämpfte damit die Bronzemedaille.

Heute:

3 Beschluß der Vertrauensleute und FDJ-Aktivisten zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs

4 Aus der Diskussion auf der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule

6 Gedanken zum 9. Galeriekonzert des Collegium musicum